



LernMotivation von Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe im Kanton Thurgau: eine Längsschnittstudie (LeMoS-MST)



Lehre
Weiterbildung
Forschung

Projektbeschreibung

Ausgangslage und Zielsetzung

Auch nach Einführung der Kompetenzorientierung spielt die Lernmotivation eine wichtige Rolle im schulischen Alltag. Sie umfasst zwei Hauptdimensionen: Die eine Dimension bezieht sich auf die Frage, ob sich eine Schülerin oder ein Schüler mit einer Aufgabe oder einem Fach auseinandersetzen will; die andere Dimension bezieht sich auf die Frage, ob sich das Kind die erfolgreiche Bewältigung der Aufgabe oder des Fachs zutraut. Die Lernmotivation ist nachweislich mit ausschlaggebend dafür, was, mit wieviel Einsatz und wie erfolgreich Schülerinnen und Schüler (SuS) lernen. Kompetenzerwerb ist entsprechend eng mit Lernmotivation und somit dem «Wollen» und dem «Sich-als-kompetent-einschätzen» verknüpft. Dies widerspiegelt sich auch in den Ausführungen zum Kompetenzbegriff in aktuellen Lehrplänen. Lernmotivation ist jedoch nicht ausschliesslich Voraussetzung und Begleitphänomen des Kompetenzerwerbs, sondern auch eigenständiges Zielkriterium schulischer Bildung: So trägt sie beispielsweise zum Wohlbefinden sowie zur Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung der SuS bei. Vor diesem Hintergrund überrascht es nicht, dass der Abfall der Lernmotivation in der Phase nach dem Übertritt in die Sekundarstufe I verbreitet als relevantes Phänomen bzw. Problem diskutiert wird. Zwar ist bekannt, dass nicht alle SuS, nicht alle Fächer und auch nicht alle Facetten der Lernmotivation gleichermaßen von diesem Abwärtstrend betroffen sind, doch gibt es Hinweise darauf, dass sich dieser (tendenzielle) Abwärtstrend über die gesamte Schulzeit erstreckt und damit bereits früh einsetzt. Bezogen auf die Schulzeit vor dem Übertritt ist die Befundlage zur Lernmotivation der SuS jedoch spärlich. Es ist beispielsweise nur wenig bekannt zur Frage, wie motiviert die SuS der Mittelstufe sind. Insbesondere existiert kaum gesichertes Wissen zu individuellen Verläufen der Lernmotivation dieser SuS a) in mehreren Fächern, b) die auf relativ kurzen Zeitintervallen basieren und c) die möglichst alle Facetten der Lernmotivation berücksichtigen. Ebenso mangelt es an Wissen zur Bedeutung der Klassenzugehörigkeit und zur Rolle der Lehrperson für die SuS-Lernmotivation in dieser Phase der Volksschule.

Hier setzt die Studie «LeMoS-MST» an: Dieses Projekt fokussiert die **LernMotivation** von **SuS** der Mittelstufe (**MST**) im Kanton Thurgau. Im Rahmen dieser Längsschnittstudie werden die individuellen Verläufe der Lernmotivation von SuS der Mittelstufe während eines Schuljahres in verschiedenen Fächern untersucht und Wechselwirkungen mit anderen lernbezogenen Prozessen aufgezeigt. Dabei wird eine breite Palette an Lernmotivationsfacetten berücksichtigt. Um mehr über die Rolle der Lehrperson für die Lernmotivation der SuS zu erfahren, werden die Lehrpersonen zum Thema Lernmotivation befragt. Ebenso werden die Bedeutung der Klassenzugehörigkeit und mögliche Zusammenhänge von Merkmalen der Lehrperson mit der Lernmotivation der SuS in den Blick genommen.

Die Forschungsergebnisse geben Hinweise darauf, bezüglich welcher Fächer und welcher Motivationsfacetten ein etwaiger Förderbedarf besteht und welche Ansatzpunkte bzw. Fördermassnahmen besonders vielversprechend sein könnten. Die Erkenntnisse sollen für die Entwicklung von Weiterbildungsangeboten und Interventionen genutzt werden.

Stichprobe und Erhebung

Es wurden drei schriftliche Befragungen bei 65 Mittelstufen-Lehrpersonen und ihren SuS im Kanton Thurgau durchgeführt. Die Fragebogenerhebungen fanden im Zeitraum von September 2018 bis Juni 2019 im Abstand von jeweils 18–20 Wochen während jeweils einer Lektion in den Schulklassen statt. Der SuS-Fragebogen basierte auf aktuellen Entwicklungen im Bereich der Lernmotivation. Er wurde im Rahmen der Pilotstudie LeMoS-Q₄₅₆ der PHTG entwickelt. Während die SuS vorwiegend auf geschlossen formulierte Fragen antworteten, beinhaltete der Lehrpersonen-Fragebogen auch offene Antwortformate.

Bearbeitung

Iris Dinkelmann (Projektleitung), Betül Dursun (Datenerhebung), Dieter Isler (Datenerhebung), Linda Isler (Datenerhebung, Dateneingabe), Romaine Jullier (Datenerhebung), Judith Maier (Dateneingabe), Sabrina Rohde (Datenerhebung, Datenaufbereitung), Sonja Svensson (Datenerhebung)

Kooperationen

PD Dr. Hanna Gaspard, Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung, Universität Tübingen; Prof. Dr. Stephanie Lichtenfeld, School of Education, Durham University; Dr. Kristina Loderer, Department Psychologie, Universität Augsburg; Prof. Dr. Reinhard Pekrun, Department of Psychology, University of Essex und Institute for Positive Psychology and Education, Australian Catholic University, Sydney; Dr. Elisabeth Vogl, Department Psychologie, Universität München (LMU)

Finanzierung

Eigenmittel der PHTG

Laufzeit

Januar 2018 bis Februar 2022

Besonderes

Die Studie «LeMoS-MST» findet zeitgleich mit dem Projekt «MaBeLL-INT» (Leitung: Prof. Dr. Esther Brunner, PHTG) statt. Die Studien verfolgen unterschiedliche Forschungsziele, arbeiten jedoch teilweise mit derselben Stichprobe, d.h. denselben Lehrpersonen und Klassen.

Beide Studien sind vom Departement für Erziehung und Kultur Kanton Thurgau (DEK) genehmigt worden und werden vom DEK begrüsst und ideell unterstützt.

19. Februar 2018 / aktualisiert 15. Februar 2021

Kontakt

Pädagogische Hochschule Thurgau

Dr. Iris Dinkelmann

Unterer Schulweg 3

Postfach

8280 Kreuzlingen 1

Tel. +41 (0)71 678 56 78

iris.dinkelmann@phtg.ch